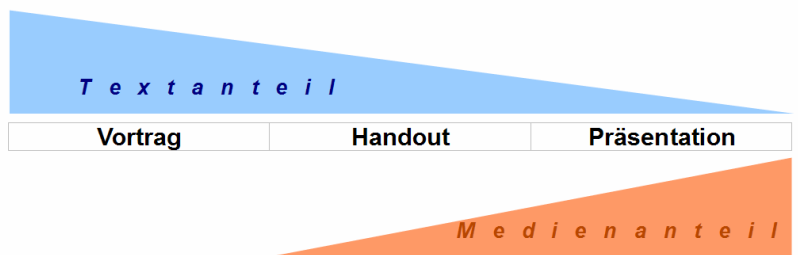


Kriterienkatalog mit Bewertungsbogen

für Präsentationen

von Jahrgangsstufe 6 bis 12



Inhalt und Sprache

Inhalt	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
Erfassen der Aufgabenstellung					
Sachliche Richtigkeit					
Erklärung wichtiger, für die Schüler unbekannte Fachbegriffe					
Angemessene Tiefe (Vollständigkeit, Weitblick, Gründlichkeit der Vorbereitung)					
Eigenständiges Herstellen von Bezügen – Reflexion (ab Mittelstufe)					

Struktur - Aufbau	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
Sinnvolle Gliederung des Vortrags - Erkennbarkeit eines roten Fadens					
Motivierender Einstieg und abrundender Schluss					

Sprache des Vortrags /Vortragsweise	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
Laut und deutlich					
Engagiert mit Blickkontakt und zugewandter Körperhaltung					
Frei gesprochen (mit Hilfe von Stichpunkten auf Karteikärtchen)					

Sprachliche Richtigkeit	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
Angemessener Satzbau					
Prägnante Formulierungen					
Verwendung passender Fachbegriffe					

Umgang mit Veranschaulichungsmitteln und Medien	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
Wahl geeigneter Veranschaulichungsmittel und deren souveräner Einsatz während des Vortrags					
Inhaltliche Richtigkeit und Aussagekraft					
Ästhetische Gestaltung (Lesbarkeit, Sauberkeit, angemessenes Bild-Text-Verhältnis, angemessene Hervorhebungen...)					
Formale Qualität (Sprachrichtigkeit von Textanteilen, handwerkliche Qualität von Bastelarbeiten, ...)					

Layout und Design

„Ist diese Präsentation sinnvoll, hilfreich, notwendig?“

Aufbau der digitalen Präsentation	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
Titelfolie (Titel, Fach/Anlass, Referentennamen, Datum, evtl. Logo/Bild)					
Gliederungsfolie					
Quellenfolie					

Layout der digitalen Präsentation	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
einheitliche, ansprechende Gestaltung der Folien (Farben, Schrift, Hintergrund, ...)					
Layout (Farben, Schrift- und Bildgrößen,...) angepasst an das Thema und die Bedürfnisse des Raumes (Helligkeit, Größe der Projektion, ...)					

Folieninhalte	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
nicht zu viele Information (Bilder, Text, ...) auf einer Folie					
zentrale Schlüsselbegriffe hervorheben					
Tabellen, Bilder, Diagramme, ... ergänzen und veranschaulichen den Inhalt, Auswahl ist angemessen und ansprechend					
verschiedene Sinnesbereiche werden angesprochen					
Platzierung von Text und Bild nicht zu nah am Rand					
fehlerfreie Rechtschreibung und Grammatik					

Schrift	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
Stichworte, keine ganzen Sätze (außer Zitate!)					
möglichst wenige unterschiedliche Schriftarten und Schriftgrößen					
klare, gut lesbare Schriftart ohne Serifen (z.B. Arial, Calibri, ...)					
Hervorheben von Zitaten: kursiv, eingerückt oder Schriftart mit Serifen (Courier New, Times New Roman)					
Titel/Untertitel haben gleiche Schriftart/-größe/-farbe					

- „kreative Freiheit möglich, wenn zielorientiert“

Animation	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
weniger ist mehr: einheitliche, dezente und zügige Animationen (besondere Animationen nur wenn sinnvoll zur Hervorhebung)					

Quellen	Ja ++	+	Zum Teil	-	Nein --
Bilder, Karten etc. mit kleiner Beschriftung der Quellenangabe					
vollständige Auflistung aller Quellen auf der Quellenfolie					
klare, gut lesbare Schriftart ohne Serifen (z.B. Arial, Calibri, ...)					

Literaturangaben

➤ Quellen in Printform

Bücher:

ZunameAutor1, VornameAutor1 (; ZunameAutor2, VornameAutor2...): Titel. Ort, Jahr (Auflage, Verlag).

Bsp.:

Beyme von, Klaus: Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung. Wiesbaden 2000.

Aufsätze in Sammelwerken:

ZunameAutor1, VornameAutor1 (ZunameAutor2, VornameAutor2... : Titel.

In: VornameHerausgeber1, ZunameHerausgeber1(; VornameHrsg2, ZunameHrsg2...) (Hrsg.): Titel des Sammelwerks. (Auflage,) Ort(: Verlag) Jahr, S. ??? - ???.

Bsp.:

Fraenkel, Ernst: Der Pluralismus als Strukturelement der freiheitlich-rechtsstaatlichen Demokratie. In: ders.: Deutschland und die westlichen Demokratien. Frankfurt/M. 1991, S. 297.

Zeitschriftenaufsätze:

ZunameAutor1, VornameAutor1 (; ZunameAutor2, VornameAutor2...): Titel.

In: Name der Zeitschrift, Jahrgang (Ausgabe), S. ??? - ???.

Bsp.:

Timo Blaser: Ein Lehrstück pluralismusfeindlicher Kommunalpolitik: Der Ortschaftsrat Haisterkirch. In: Die politische Sicht, März 2008 (Nr. 364), S. 68-74.

➤ Elektronische Quellen und Internetquellen

Allgemeine Zitierrichtlinien nach Stefan Weber:

1. Direkte Zitate aus dem Internet nie zur Faktenvermittlung, sondern nur noch als illustrative Beispiele.
2. Keine Zitate aus Wikipedia, außer zur kritischen Kommentierung!
3. Idealerweise sollte von Webseiten nur dann zitiert werden, wenn es tatsächlich wissenschaftliche Quellen sind (etwa Online-Auftritte von Journals, Angabe von Statistiken etc.)

Angabe von Internetquellen / elektronischen Quellen:

Nachname, Vorname des Verfassers: Titel, ggf. Untertitel, Veröffentlichungsdatum, unter: ULR-Adresse, Datum des Abrufs des Dokuments.

Bsp.:

Mustermann, Hans: „Zitieren und Co.“, unter: <http://www.beispiel.de/beispiel/beispiel.html> (Stand 26.12.2012).

Melcher, Richard A.: „DUSTING OFF THE BRITANNICA“, in: *Business Week (Archives)*, unter: <http://www.businessweek.com/1997/42/b3549124.htm> (Stand 22. Oktober 2006).

Zu der Angabe der URL:

Vollständige WWW-Adresse incl. Angabe des Übertragungsprotokolls (meist „http://“) in Kleinbuchstaben (sofern Großschreibung für den Abruf nicht zwingend erforderlich ist).

Internetadressen sind häufig länger als eine Zeile. Es empfiehlt sich daher beim Zeilenumbruch auf Trennstriche zu verzichten, da sie fälschlicherweise als Bestandteil der Internetadresse angesehen werden könnten.